

TOP 1: Begrüßung durch die AStA-Vorsitzende

Dirk begrüßt die Anwesenden und Gäste.

TOP 2: Wahl einer Protokollantin

Entfällt, Simon ist anwesend.

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Wir sind mit 16 Anwesenden beschlussfähig.

TOP 4: Feststellung der Tagesordnung

Als TOP 6 wird neu eingefügt: Gäste

Als TOP 11 wird neu eingefügt: Pressemitteilung des Referates für Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik

Als TOP 12 wird neu eingefügt: Resolution „Unicum vom Campus kicken“

Die TO wird im Konsens beschlossen.

TOP 5: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Simon begründet, weshalb das Protokoll A05 noch nicht vorliegt.

TOP 6: Gäste

University meets Querenburg (Phillip Unger) stellt einen Antrag vor. Sie haben das Zwischennutzungsprojekt Freihafen sehr konzentriert betrieben. In einem Ladenlokal läuft ein Basar mit gutem Zweck. Man kann den Raum auch als Litfaßsäule benutzen. In der Weihnachtszeit wurde ein zweites Lokal gemietet, so dass eine temporäre Galerie geöffnet werden kann. Ein Flyer wurde auch herumgesendet. (Mit AStA-Logo). Alle AStA-Referate sind herzlich eingeladen, sich ein Bild zu machen. Der Verein hat darum herum viele Aktionen geplant. Phillip sitzt auch im Stadtumbaubeirat als stud. Vertreter. Er sucht da auch Kontakt zum AStA um die Arbeit abzustimmen. Für das Projekt gibt es eine Grundfinanzierung von Bezirksregierung und BoSKoP. Ein Finanzplan wurde bereits herumgesendet. Arbeitsstunden vor Ort werden durch Eigenleistung des Vereins erbracht. Daher werden 300 Euro in bar und Druckkosten beantragt.

Dirk ergänzt, der Antrag für den Druck seien: 2000 beidseitige A4 Flyer die farbig vor Ort gedruckt werden und 250 A2-Plakate, die außerhalb bei „dieDruckerei“ gedruckt werden, sowie ein Plot bei der Unidruckerei für ca. 80 Euro.

In der Freihafengalerie wird auch eine Wasserbar mit 10 Sorten Wasser aufgemacht. Viva con aqua wird direkt auf Kooperation angesprochen.

Dirk fragt, was die Personen an Gage bekommen.

Phillip erklärt, dies seien 25 Euro Pauschale pro Person plus Verpflegung. Dienstags werden auch Leute einfach eingeladen, selber zum Künstler zu werden, die werden dann nicht bezahlt.

Dirk fragt, wie die Adresse ist?

Phillip meint, die Querenburger Höhe, neben der Apotheke. Es wurde mit BOSKOP besprochen, dass evtl. auch als Projektraum langfristig für Studierende und Kulturschaffende zu erschließen. Dies ist z.B. in Zusammenhang mit dem Kollaboratorium C60 eine gute Sache. Deren Sachen aus der Rotunde könnten vll. nochmal verwertet werden, weil der Aufwand für 2-3 Tage natürlich sehr hoch ist. Wir können gerne jederzeit hinterfragen, was da passiert.

Der Antrag wird im Konsens angenommen.

Phillip bedankt sich und merkt an, dass die Eröffnung am Sonntag zum Brunch ist.

Viva con Aqua (Lena und Nina sind zu Besuch) hat sich vor 6 Jahren gegründet. Ein Profi-Fußballspieler ist nach Kuba gefahren und hat gemerkt, dass es da mangelndes Wasser gibt. Es gibt keine Trinkwasserversorgung da. (3 Stunden gehen bis zur Quelle!) Aus diesem Projekt wurde eine große Non-profit-Organisation. Ein offenes Netzwerk, für jeden, nach seinem Maßstab mitzuarbeiten, um sauberes Trinkwasser zu gewährleisten. Es haben sich in verschiedenen Städten Gruppen gegründet. Im Ruhrgebiet gibt es noch keine Zelle (Osnabrück/Köln sind die nächsten beiden) – Seit Sonntag gibt es eine „local crew“. Die erste, kleine Veranstaltung soll ein Benefizkonzert im Panic Room in Essen mit lokalem Headliner werden. 50 Plakate und 5000 Flyer werden benötigt. Es wurde 1,5 Millionen Euro in diverse Projekte gesteckt, Leute wurden weitergebildet, die Realisierung erfolgt durch die Welthungerhilfe.

Helena findet das prinzipiell sehr gut, fragt aber, ob Studierende der RUB in der Gruppe sind? Ansonsten wäre das schwierig mit unserer Richtlinie.

Lena war auf dem Netzwerktreffen. Der Pulk ist aus 10 Leuten in Dortmund, Bochum und Essen gebildet. In Bochum gibt es nicht viele Leute. Es war wohl eine RUB-Studentin dabei.

Andreas würde sonst halt mitmachen.

Brüggi fragt, was der lokale Headliner wäre?

Das steht noch nicht fest. Nina meint, dass der Panic Room sehr zuvorkommend war. Einzige Kosten sind Mischer.

Es gibt zwei local-Crews, eine in Dortmund und eine in Essen, die aber demnächst als Ruhrpott-Crew auftreten werden. Sie wollen da auf jeden Fall was in Bochum machen. 7 Leute haben sich festgelegt, Aufgaben zu übernehmen.

Joyce findet das Konzept total gut. Sie würde aber vorschlagen, sich mit Viva con Aqua z.B. auf FSR-Parties vorzustellen.

Nina meint, es gibt Leute, aber die Gruppen stecken noch in den Kinderschuhen und brauchen auch immer noch neue Leute.

Dirk findet die politische und kulturelle Förderung in der Studierendenschaft bei der Gruppe förderungswürdig. Der Betrag ist auch nicht so hoch. Finanztechnisch ist der Antrag auch bei unter 100 Euro.

Nourredine fragt, ob sie für die Veranstaltung Leute aus der Uni werben wollen.

Lena findet, dass der Ruhrpott ja quasi eins ist. Langfristig soll dies auf die drei Hauptstädte im Ruhrgebiet bezogen werden, mit Veranstaltungen. Da gibt es aber auch immer Rücksprache mit Hamburg.

Wenn die RUB kulant ist, kann man hier auch eine Menge machen. Es wird auch Bildungsworkshops geben.

Nina ergänzt, dass es darum geht, interessant zu werden und Leute zu bewerben.

Nourredine fragt, ob es nur um Kuba geht?

Nina meint, derzeit geht es um ein Projekt in Indien.

Lena ergänzt, dass es bisher 11 Projekte gab. Alle Gelder gehen aktuell nach Indien, es geht um nachhaltigen Aufbau, z.B. auch für Bauern. Die Welthungerhilfe guckt immer, wo man möglichst vielen Menschen eine Wasserversorgung bieten kann. Es ist auch mit Bildung verbunden.

Nina meint, die Projekte werden sehr lokal aufgezogen.

Lena stimmt zu. Es ist sehr transparent, 94% der Mittel fließen direkt in die Arbeit, je 3% in die Welthungerhilfe- bzw. Vereins-Verwaltung.

Nina sagt, der Verein sei dezentral aber sehr streng organisiert.

Helena empfiehlt, sich zum Beispiel mal mit der :bsz oder der FSVK zu sprechen, um sich bekannter zu machen.

Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen angenommen.

Dirk wird die Druckchecks im AStA-Sekretariat zur Abholung bereit legen.

Nina fragt, was mit einem Logo des AStA ist?

Dirk erklärt, dies sei kein muss, wäre aber natürlich schön.

Lena sagt „Danke“, der Termin ist entweder der 13. oder 26.12.. Das nächste Treffen der Essener Crew ist am 6.12. im KKC.

TOP 7: Bericht des Vorstandes

Es gibt nichts Größeres zu berichten. Dirk erwähnt, dass ein FSR gewünscht hatte, ein Misstrauensvotum gegen ihn und den AStA anzustrengen. Dies wurde in der FSVK-Sitzung aber abgelehnt. – Eine Mediation läuft.

TOP 8: Berichte aus den Referaten

Ramona berichtet, dass es für I-Phones ein neues RUB Mobile mit unserem Button gibt. Teilweise stehen noch die alten Referent*innen darin.

5 von 6 Wochenberichten waren pünktlich da.

Joyce fragt, ob wir (von Christoph Mechler zugeleitet) einen Dokumentarfilm über Rechtsextreme unterstützen können. Wie ist das rechtlich, ob wir das unterstützen können, wenn das in Verbindung mit den Piraten ist?

Matthias fragt, ob Liste oder Partei?

Joyce meint, es ginge um die Bochumer Piraten, aber es sind auch viele andere Träger angefragt.

Dirk meint, eine Parteiveranstaltung zu unterstützen ist kritisch. Oder sind die Piraten nur ein Unterstützer von vielen?

Joyce meint, morgen ist eine Organisationsveranstaltung für andere Träger.

Dirk schlägt vor, dass im Ermessen des Referates zu klären.

Simon schlägt dagegen vor, dass in Erfahrung zu bringen und nochmal im AStA zu klären.

Dirk fragt, ob die Aufgabenverteilungsliste vollständig ist?

Kathrin bejaht das.

TOP 9: Berichte aus den Gremien

FSVK:

Valeska schließt direkt beim Misstrauensvotum an. Der Wunsch war aufgrund von Aussagen von AStA-Mitgliedern geäußert worden. Das ist aber nicht mal in ein drei-Wochen-Verfahren gekommen.

Nourredine fragt, welche AStA-Mitglieder?

Valeska: Vor 2 Wochen neue Wahl der FSVK-Sprecher*innen, wo Andy und Ch. kandidiert haben. In der Pause der Sitzung war FSR Archäologie draußen und hat wohl vernommen, dass Ch und Raoul: „Etc.“ (Bitte einmal das genaue Zitat abfragen). Das wurde besprochen. Es stand Aussage gegen Aussage. Der Wunsch wurde aber auch abgelehnt.

Esra: Ging es da um den ganzen AStA?

Sina: Der FSR hatte das Votum, dass wenn die Referent*innen das abstreiten, ein Votum gegen den gesamten AStA gestellt wurde.

Dirk: er hat erläutert, dass das rechtlich nicht möglich war, weil es kein Personalantragsrecht gibt.

Esra: Warum gegen den ganzen AStA?

Sina: Gab ja auch schon andere Kommunikationsprobleme mit Öff, wo FSR sich aufgeregt hat.

Valeska: Wenn man in einem öffentlichen Amt ist und etwas sagt, dann fällt das immer auf das zurück, wofür man steht. Da wurde dann gesagt, dass wenn das so stimmt

Dirk: Ich gehe auch noch mal zu dem FSR hingehen, er wird das mit denen auch nochmal besprechen. Das wurde schon mit dem Abgesandten des FSR

Patul: wenn sowas gesagt wurde, war das natürlich auch nicht in Ordnung.

Kathrin fände es äußerst unglücklich, dass in Abwesenheit der betroffenen Personen zu besprechen. Wenn wir

Dirk: Bittet darum, dass die Personalsachen im Vorstand geklärt wird.

Valeska: Für uns ist das jetzt eh erledigt, alles andere wäre erledigt.

Wir hatten gefragt, wie viel eine dritte Stelle kosten würde, mit

Dirk: Ca. 9 bis 10000 Euro.

Valeska: Mit Christian haben die Sprecher*innen vor der Sitzung gesprochen. Christian möchte gerne, dass wir die Gelder, die wir bisher unter Vorbehalt genehmigt haben, auf Grund der langen Dauer der Umstrukturierung und der aufgelaufenen, hohen Summe. Die FSVK möchte das als 3 Wochen Verfahren in die FSVK geben, ob wir's auszahlen, dass sie wenigstens was zu sagen können.

Dirk: Ihr habt das mit Christian geklärt? Das entspricht ja nicht dem, was Christian mit mir geklärt hat. Es soll einen AK geben, da geht eine Mail rum.

Simon: 2 verschiedene Punkte etc.

Valeska: wir werden mit Christian noch mal genauer bereden. Es geht nur darum, dass er nicht einfach schon auszahlt

Das Sowi einen Master-NC bekommen soll, wurde heute erst ein Mal abgelehnt.

Valeska verabschiedet sich von ihrem Amt und physikalisch, weil sie jetzt auch schon weg muss.

Dirk: Bist du demnächst noch mal da?

Valeska: Ich wird ein bisschen im Büro rumlungern, man sieht sich auf jeden Fall noch.

Sebastian: Warum wollt ihr denn jetzt genau ein drei-Wochen-Verfahren? Weil eigentlich habt ihr die Beschlüsse ja schon gefasst.

Sina: Sie hatte das anders verstanden, dass wir im drei-Wochen-Verfahren die Finanzstrukturen. Welche Optionen für dieses drei-Wochen-Verfahren geschickt werden sollen, mit Anwaltsschreiben. So lange soll Christian bitte noch mit dem Auszahlen warten, damit klar ist, dass die größten Anteiligen Auszahlungen auch im jeweiligen Budget drin sind. Das kann er, aber Sina hält das für unklug wegen bestehender Spannungen. Da sollen keine Missverständnisse

Simon: Wurde das mit dem Grundzuweisungstopf besprochen?

Sina: Bisher noch nicht. Wir wollen uns vermutlich Donnerstag treffen?

Simon: Ja, wir wollen ja eh noch einen Arbeitskreis machen.

Brüggi: Wäre es da nicht sinnvoller, euch ein Mandat zu holen, in dem Arbeitskreis zu wirken?

Sina: Schwierig, wir haben ja unterschiedliche Meinungen in der FSVK. Sie könnte dem nicht gerecht werden.

Sina hat eine Mail von Nejla bekommen, sie hatten geantwortet, aber da kam eine seltsame Antwortmail mit Fehler oder so etwas. Die Antwort wird noch mal geschickt.

-

Gremien:

Nichts Wichtiges passiert, die letzten Tage. Anfrage zu Fakultät XX (medizin) nicht im Stellenabbauplan.

Verschiedene Kapitale, da gibt es keine wirtschaftlichen probleme. Drei stellen wurden eh nicht neu besetzt, damit hat sich das Problem schon gelöst.

Viele Kommissionen und Beiräte werden neu besetzt. Da kommen demnächst noch die ganzen Stellen

Simon: Bericht schriftlich?

Sina: gerne, ist das ne Retourkutsche?

Top 10: Finanzierungsanträge

FSVK:

314 – ET/IT – Projekt: Spieleabend am 14.12. im ID (Webnacht) – 1125 Euro – Ja – Konsens

Patul: wird die Verpflegung extra gerechnet? Gehört das bei Fahrten etc. nicht dazu?

Sina: Das ist ja ein anderer Antrag.

Patul: Warum TT? Sind ja keine Fahrtkosten?

Sina: Das ist eine Rechenmethode, wo die Tage separat berechnet wird. Das wird ab und an unterschiedlich gehandhabt.

Dirk: Kannst du mir den Rundbrief dazu schicken? Weil TT was anderes war?

Sina: Das ist ja auch für Spiele, etc.

Simon: geht das denn alles aus dem projektetopf?

Sina: Das kommt darauf an, wie Christian das handhabt, wurd ein Asten unterschiedlich gemacht.

Simon: okay,

Helena: Aber das sind gesellschaftsspiele und ist nichts mit Computer oder so?

Sina: Beides.

Helena: Aber keine Ego-Shooter oder so?

Thomas ist in FR: Das wissen wir noch nicht, was da dann gespielt wird.

Helena: Aber das ist theoretisch möglich?

Thomas: Ich glaube schon.

Andreas: Wollt ihr Brettspiele mieten?

Kathrin: Wir stimmen hier nicht über Ego-Shooter oder nicht ab. Sie möchte ihnen das auch nicht vorschreiben und die wissen im FR eh besser als ich, was sie da tun. Abgesehen davon hat sich die FSVK ja dafür entschieden.

Sri: Die Summe ist ja nur im Vorlauf beantragt. Muss ja garnicht so viel werden. Wir sollten ihnen aber auf jeden Fall die Möglichkeit geben, dass zu veranstalten.

Thomas: Da die Webnacht jährlich stattfindet, kann man die ja immer wieder verwenden.

Simon: schließt sich Thomas und Kathrin an.

Sebastian: Wir sollten der Fachschaft das genehmigen. Wir haben ja auch keine richtlinie für die tagessätze. Wichtiger wäre mal, klar festzustellen, was als TT benutzt werden kann und was nicht. Bis dahin einfach weiter genehmigen.

Sina: Findet Sebastians Idee gut, sie hatten sowas ähnliches auch schon angedacht.

Bei 1 Nein, 2 Enthaltungen angenommen.

315 – Medizin – BuFaTa – 1057 Euro – Ja unter Vorbehalt – Konsens

316 – Psychologie – Erstifahrt – 750 Eurp – ja – Konsens

317 – Sportwissenschaft – Bufata – 1382,5 Euro – Ja – Konsens

Christian: wozu Eintritt für eine Bufata?

Sina: Das ist mir nicht bekannt, vermutlich ein Teilnahmebeitrag.

Dirk (wörtlich): Sind halt Sportler, die haben mit HoPo nicht so viel zu tun und sich vermutlich vertan.

Sri: Antrag auf einen dritten Laptop für die dritte Person in der FSVK.

Dirk: sollen wir einen bestellen, wollt ihr einen aussuchen?

Nourredine: Seid ihr denn auch zu dritt im Büro?

Sina: Wir probieren das Büro so zu bauen, dass wir zu dritt mit Gästen

Helena: Man kann sich über die RUB Laptops ausleihen. Für HoPo

Simon: Das geht nur für aka. Selbstverwalt.

Dirk schlägt bis 450 Euro vor. – Konsens

-

Georg beantragt:

Für die Druckerei 400 Euro für verschiedene Bürogeräte.

Für den Copyshop: 5 Netzwerkkabel und Signalklebeband für 30 Euro

Fürs Öko: 2 MS-Office-Lizenzen

Bsz/SP-Seite: Akiba-backup zum sichern.

Für den IT-berater selber: IDE/SATA-Box, Netzwerkkabel für den AStA. Zusammen ca. 64€

Insgesamt 800 Euro.

Nergiz: war in der GA-Druckerei, der braucht eine neue Office-Lizenz.

Das kommt zum Antrag dazu.

Helena fände es gut, noch für jedes Referat einen USB-Stick dazu zu bestellen.

Dirk möchte das um eine Woche verschieben.

Findet Helena okay.

800 Euro+Office-Lizenz – Konsens

-

You-manity: 300 A5-Flyer, dazu 150 A1-Plakate extern für 114,65 Euro und 10 Euro GEMA-Gebühren.

Konsens

-

Newcomer-Festival – 500 Euro

Dirk: Das ist wie jedes Jahr.

Nourredin: Wofür genau das Geld?

Andreas: Wir fördern die Veranstaltung allgemein mit einem Zuschuss.

Dirk: Eine Kalkulation hängt auch an.

Konsens

-

Wir unterbrechen die Sitzung für 5 Minuten.

-

Dirk stellt den ISV-Antrag noch einmal zusammenfassend vor. Erklärtes Ziel ist, den Dialog zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen zu fördern, und den Blick für eine gemeinsame Zukunft zu stärken. Insgesamt sind es 9 Veranstaltungen. Der Gesamtbetrag liegt bei 4450 Euro.

Maurizio findet, es ist ein sehr hoher Betrag. Er würde sich über eine persönliche Vorstellung und Fragerunde freuen.

Dirk erklärt, dass ein Mitglied angeboten hat, sich per Telefon zuzuschalten. Es wäre nicht zufriedenstellend für alle Beteiligten, wenn es verschoben würde.

Nourredin: Es gibt laut Antrag keine anderen Sponsoren als den AStA.

Maurizio findet, man sollte den Antrag bei so einer Summe den Antrag dann mal etwas früher stellen. Er hat nichts gegen die Veranstaltung, aber man darf zu so etwas auch Infos brauchen

Ramona: findet das direkt an der Rub statt?

Ja.

Hat die Vereinigung keine Rücklagen, weil 4500 Euro sind sehr, sehr viel. Sie versteht auch nicht, wieso wir einziger Sponsor sind. Ist ja auch eine bekannte Vereinigung, mit der wir schon kooperiert haben.

Esra: Auf diesen Betrag kommt man mit Essensverkauf und sowas nicht kommen. Sind am Standort hier nur Studierende der RUB.

Simon: Jonathan Junge (GHG) hatte mal auf unsere Richtlinie hingewiesen. Wenn wir machen, dann anhören

Helena: Wir müssen aufpassen, dass uns nicht wieder gesagt wird, dass wir nur muslimische Kultur fördern wollen und bla.

Nourredine: Der Antrag ist sehr kurzfristig, aber die Veranstaltung geht über 2 Wochen mit 9 Veranstaltungen. Die Referenten sind sehr renommiert: Die Summe ist unter diesen Voraussetzungen sehr gering und angemessen.

Ramona: Sie kann Simons Argumentation nachvollziehen, sie findet aber nicht, wir sollten Angst vor der bösen Opposition auf der nächsten SP-Sitzung haben. Sondern uns an unser Versprechen halten.

Dirk erläutert noch Mal die Regelung, die Sachen zu veröffentlichen und Meinungen zu sammeln. Er wollte eigentlich sagen, wir sollten nicht darauf hindeuten, was die LiLi dazu sagen würde. Aber er fände es schwierig, 5% des gesamten Topfes in eine Islamwoche stecken, wäre das eine sehr eindeutige Positionierung.

Kathrin antwortet darauf, dass man das als einseitige Positionierung sehen kann. Aber wir können nur fördern, was beantragt wird. Und wenn die anderen halt nichts beantragen, dann kann man da nicht viel machen können.

Brüggi fragt, wo die Reisekosten herkommen?

Die Organisation ist bei der ISV Bochum, Referenten extern

Patul kann sich nur anschließen. Es sind ja nicht nur Themen, die ausschließlich Muslime ansprechen. Es wurde drauf geachtet. Der Betrag ist ziemlich hoch, aber weil es beworben werden muss, wäre sie gegen eine Vertagung.

Adrian findet es ebenfalls schade, dass niemand von der ISV hier ist.

Dirk meint, es wurde angeboten, dass sich jemand telefonisch zuschalten kann.

Adrian meint, es wäre halt schade, dass man nicht über eine Teilfinanzierung und so etwas sprechen kann.

Dirk meint, wenn das gewünscht ist, könnten wir ihn anrufen.

Joyce findet es schade, dass da so viele Gedanken drin sind, aber der Antrag trotzdem so kurzfristig kommt.

Es wird ein Fragenkatalog gesammelt:

Ramona – Hat die ISV noch andere Finanzierungsmöglichkeiten?

Maurizio – Nach welchen Kriterien sind die Honorare bemessen?

Nourredine: Sabine Schäffer verlangt z.B. 650 Euro

Dirk: Die sind alle relativ bekannt, manche eher renommiert, manche eher kontrovers?

Nergiz – Was passiert bei einer Teilfinanzierung/keiner Finanzierung?

Sebastian – Warum ist der Antrag so kurzfristig, wenn wir doch der einzige Finanzier sind. Er findet es unhöflich, das nicht frühzeitiger zu klären.

Helena fragt sich, ob da auch Fundamentalisten bei sind.

Joyce findet auch, dass sie es schade findet,

Esra findet, dass wir YXK auch sehr viel Geld für eine einmalige Veranstaltung gegeben haben, mit AAR.

Kurze Debatte über Autonomie des AAR.

Matthias: die waren auch zwei Mal anwesend.

Andreas stellt den GO-Antrag auf Vertagung. Simon hält inhaltliche Gegenrede, dass wir zumindest fragen sollten, was bei einer Vertagung passiert, bevor wir entscheiden. Abgelehnt.

Sitzungsunterbrechung zum Anrufen.

Antworten:

Es ist politische Entscheidung, nur den AStA zu fragen. Der Islam ist in Deutschland in der Gegenwart angekommen und es sei eine politische Aussage, das man zu den Studierenden gehört

Die Honorare wurden wie auch im AStA üblich ausgehandelt. Wir könnten den Preis evtl. drücken, weil wir das IBIS billiger bekommen.

Es wurde so kurzfristig gemacht, weil es übers Knie gebrochen wurde, damit man es noch dieses Jahr machen konnte. Ab Januar ist es organisatorisch für die ISV wegen vieler Klausuren nicht mehr möglich.

Bei einer Teilfinanzierung steht das ganze Projekt auf dem Spiel, man müsste dann einigen absagen. Dann würden evtl. auch bekannte andere abspringen würden.

Zur Vertagung konnte er sich nicht äußern, aber es klang negativ.

-

Ramona: Sie haben also quasi gesagt: Wir haben das gestern eingereicht und ihr müsst es heute entscheiden, damit es funktioniert.

Andreas: Wenn wir es vertagen, dann können sie keine effektive Werbung mehr machen. Er findet es lächerlich, dass sie sagen, dass sie sich der gesamten Studierendenschaft

Sebastian: 1. Veranstaltung heute, restliche Veranstaltungen nächstes Mal?

Dirk: gesammelte Broschüre und Sammelplakat.

Adrian hat ein Problem mit dem Verfahren. Der Antrag fällt aus dem Rahmen, er kann es ordentlich nicht besprechen. Man kann von uns nicht verlangen, dass wir uns ein Bein ausreißen, wenn jemand den Antrag nicht vernünftig stellt. Bei 4600 Euro muss man da auch eine gewisse Transparenz und einen Ansprechpartner haben. Er kann sich nur für eine Vertagung aussprechen.

Ramona weiß nicht, wie das mit dem Verfahren allgemein aussähe. Wie wäre es, erst die Werbemittel zu genehmigen, und die Referent*innen später.

Simon überlegt sich, ob wir das nicht vielleicht unter Vorbehalt genehmigen, dass sie nächste Woche vorbeikommen.

Dirk ist nicht sicher, wie das technisch geht.

Helena findet den Vorschlag von Ramona gut, den von Simon aber eher schwierig.

Adrian meint, dass von der Initiative angedacht war, dass wenn wir alles finanzieren, wir auch in die Planung eingebunden werden sollten.

Sebastian stellt den GO-Antrag auf Vertagung. Patul hält eine Gegenrede. – Abgelehnt.

Simon schlägt vor, den Antrag anzunehmen. Wir sollten aber den ISV auf jeden Fall noch einmal einzuladen, und mit ihnen über den Antrag, die Veranstaltung und das Verfahren zu reden. Wenn das nicht klappt, können wir beim nächsten Mal anders entscheiden. Wenn das nicht klappt, sollten wir uns verpflichten,

Adrian findet, dass man es als angehender, erfahrener Akademiker hinbekommen sollte, einen Antrag ordentlich zu stellen.

Patul zieht einen Vergleich zu der Lage des FR MB mit der FSVK.

Ramona meint, dass wir Druckkosten beim FR MB nur so weit übernommen haben, dass die Sache selber gesprochen wurde.

Adrian findet, man sollte auch nur darüber reden, dass wir nur Teile finanzieren. Ihn stört sehr, dass wir hierfür keinen Ansprechpartner haben.

Helena schließt sich Adrians Meinung an. Wenn wir es jetzt absagen, dann können sie in Zukunft auch vergessen, so eine Veranstaltung zu machen. Sie findet, man sollte ihnen als Studierenden keine ganz so harten, formalen Anforderungen auferlegen sollten. Man muss auch berücksichtigen, dass das Signal nach außen hin ziemlich schlecht wäre. Deshalb sollte man an dieser Stelle etwas kulant sein.

Ramona stellt den GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste. Es gibt keine Gegenrede.

Dirk möchte Helena ganz entschieden widersprechen. Es liegt nicht an Bürokratie, wenn wir keine Chance bekommen, diesen Antrag ordentlich zu prüfen. Es ist eine große Unsicherheit für jeden Referenten, dass wir nicht wissen, worüber wir abstimmen.

Ramona zieht zurück.

Maurizio ist nicht bereit, sich in der Sache die Pistole auf die Brust setzen zu lassen. Er kann nicht 4500 Euro über das Knie brechen.

Nourredine meint, dass wir bei vielen Veranstaltungen wie bei You-manity nicht genau wussten, was sie genau machen. Wir kannten den Veranstalter und seine Richtlinien, und weil wir ihnen vertrauten, haben wir das gemacht. Auch durch kontroverse Referent*innen kommt eine lebendige Diskussion zusammen. Er findet, dass wir frei entscheiden können, er sieht hier keine Pistole auf der Brust. Das wichtigste ist die Diskussion in sich.

Simon: GO-Antrag auf Fraktionspause von 5 Minuten. Stattgegeben.

Antrag 1: Voller Antrag – 0, 8 Nein, 7 Enthaltung

Antrag 2: Simon 9 Ja, 4 Nein, 2 Enthaltungen – Angenommen.

-

Das HoPo möchte das Reakkreditierungpool-Vernetzungstreffen mit 300 Euro fördern. Die Veranstaltung dauert 2 Tage.

Adrian: Danach kann man an Akkreditierungen teilnehmen, dafür wird man bezahlt.

Dirk interessiert sich dafür, ob mehr von unseren Leuten daran teilnehmen können.

Konsens

-

Andreas: Es gibt derzeit wohl Probleme mit Plakatierungen an der Universität, wir sollten uns darum kümmern.

Matthias: Wir sollten die Leute da Abmahnen und das rigoros durchziehen. Am besten sollen dafür bestimmte Personen mit der Kamera herumgehen.

Andreas: wir sollten allgemein nochmal gucken, dass sich unsere Kompetenzen auf weitere Flächen auf dem Campus ausdehnen sollten. Wenn dauernd überklebt wird, ist das echt frustrierend.

Matthias: Das betrifft auch alle Fachschaften.

Adrian möchte mit der UV reden, dass unsere Plakate von den Hausmeistereien gerissen werden. Das ist Geld- und Arbeitszeitverschwendung.

-

TOP X: Entwurf einer Pressemitteilung (Landeshaushalt NRW)

Kathrin: es soll kritisiert werden, dass im Haushalt nicht genug Zusatzmittel für den Mehrbedarf der Universitäten eingestellt werden.

Simon GO: Sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede

Konsens.

TOP X: Resolution Unicum

Simon GO: vertagung. Keine Gegenrede

TOP X: Organisatorisches

Kathrin stellt im Namen der JHG den Antrag auf Hilfe des AStA für Wahlbeteiligung

Helena hatte sich mit dem Wahlausschuss schon mal kurzgeschlossen. Dieser arbeitet auch an entsprechenden Maßnahmen. Sie findet, das ist prinzipiell eine gute Sache.

Dirk: warum wurde dieser Antrag gestellt?

Kathrin: Wir wollten das nochmal klar als Ziel herauszugeben.

Konsens

-

TOP X Verschiedenes

Beschlussbuch

Die Sitzung wird um 19:36 Uhr geschlossen.